

BLOCK-B

NR. 38

6. Jahrgang

17.03.2019



Kämpfen bis zum Schluss!

In dieser Ausgabe:

Der nächste Gegner

SV Weinberg

Ärgerlich

Zypern Cup 2019 - ein Reisebericht

Jenas U14 in der Halle erneut erfolgreich U17 wartet auf

ersten Sieg der Rückrunde



www.gofundme.com/rette-uns-wer-kann

Bereits über 45.000 € sind Stand letzter Woche an Spenden für die Rettung des FF USV Jena zusammengekommen. Ein Teilerfolg, doch erlaubt uns dies immer noch nicht, uns auszuruhen. Um unser großes Ziel, den Fortbestand des FF USV Jena, zu erreichen, sind wir weiterhin auf jede erdenkliche Unterstützung angewiesen, sei es durch das Teilen und Verbreiten unserer Kampagne oder aber durch Geldspenden. Jeder Beitrag zählt und ist von unschätzbarem Wert!

Helfen Sie mit, den FF USV zu retten und dem Frauenfußballstandort Jena eine Zukunft zu sichern. Werden Sie ein Teil unserer Mission und tragen Sie somit Ihren Teil zu einem bedeutenden Kapitel Frauenfußballgeschichte in Deutschland bei!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Frauenfußballfans,

wenn wir am heutigen Sonntag, den 17.03.2019, die II.Mannschaft des FC Bayern München im Ernst-Abbe-Sportfeld begrüßen, liegt einmal mehr eine besondere Atmosphäre in der Luft. Nicht nur, weil wir ein weiteres Mal auf ein echtes Topsteam treffen und der Spieltag somit einmal mehr das Maximum an Spannung verspricht, sondern auch, weil heute St. Patrick's Day ist – der Nationalfeiertag der Iren. Als bekennender Anhänger der Grünen Insel, ihrer Musik und vor allem der Mythen und Sagen, bin ich mit dem legendären „Glück der Iren“ bestens vertraut und hoffe, dass uns dieses heute gewogen sein wird! (Darüber hinaus wäre der ebenso berühmte Topf mit Goldmünzen der Koblode eine willkommene Unterstützung für den FF USV Jena, der nach wie vor alles dafür tut, auch in den kommenden Jahren eine feste Adresse auf der Frauenfußballlandkarte zu sein.

Doch zurück zum Spieltag. Der FC Bayern München ist nicht ins Paradies gekommen, um Geschenke zu verteilen, freundschaftliche Kontakte zwischen beiden Vereinen und den Fans hin oder her. Unsere Gäste reisen mit einer achtbaren Bilanz von zuletzt vier Siegen in Folge – darunter drei Kanter Siege – nach Jena, blieben also in der gesamten bisherigen Rückrunde verlustpunktfrei. Der FF USV Jena auf der anderen Seite blickt auf eine Serie von sieben Heimsiegen in Folge, ist somit selbst seit dem 23.09.2018 zumindest auf eigenem Platz ungeschlagen. Dass diese Serie auswärts riss und wie dies leider auch durch „höhere Gewalt“ beeinflusst wurde, haben wir bereits im letzten Heft behandelt, umso trauriger ist es, dass wir auch in der 38. Ausgabe von Block-B den Blick auf die Schiedsrichterleistung während eines Auswärtsspiel legen müssen.

Doch blicken wir auch zurück auf weit positivere Erlebnisse in den vergangenen Wochen und nehmen Sie mit auf eine Reise ans andere Ende Europas.

Wie immer wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

Robert von Jena.

Der Stand der Dinge

		Spiele	TB	Pkte.
1	VfL Wolfsburg II	17	+14	37
2	FC Bayern München II	17	+24	33
3	TSG 1899 Hoffenheim II	17	+10	29
4	SV Meppen	17	+14	27
5	FF USV Jena (Ab)	17	-2	26
6	1.FC Saarbrücken	17	+10	25
7	1.FC Köln (Ab)	17	+4	25
8	1.FFC Turbine Potsdam II	17	+4	24
9	BV Cloppenburg	17	-3	22
10	SV 67 Weinberg (Au)	17	-17	21
11	FSV Gütersloh	17	+2	20
12	1.FFC Frankfurt II	17	-9	19
13	FSV Hessen Wetzlar	17	-13	18
14	SGS Essen II (Au)	17	-38	6

* Ab: Absteiger, Au: Aufsteiger

Toptorschützinnen der Liga:

	Spielerin	Verein	Liga	Pokal	Σ
1	Matuschewski, Julia	1.FC Saarbrücken	13	5	18
2	Kohr, Karoline	1.FC Köln	11	0	11
3	de Backer, Jacqueline	1.FC Saarbrücken	9	2	11
		...			
14	Seiler, Lisa	FF USV Jena	6	0	6
25	Müller, Sandra	FF USV Jena	4	0	4
35	Utes, Susann	FF USV Jena	3	0	3
	Weiß, Anna	FF USV Jena	3	0	3
	Julević, Merza	FF USV Jena	3	0	3
57	Merazguia, Sonja	FF USV Jena	2	0	2
	Schmidt, Lara	FF USV Jena	2	0	2
	Kremlitschka, Tina	FF USV Jena	2	0	2
81	Tellenbröker, Maren	FF USV Jena	1	0	1
	Kreil, Leonie	FF USV Jena	1	0	1
	Arnold, Julia	FF USV Jena	1	0	1

Statistik

RN	Name	Spiele	Minuten	Startelf	Ein	Aus	Tore	GK	GRK	RK	O
1	<i>Sarah Hornschuch</i>	17	1530	17							4
2	<i>Sonja Merazguia</i>	7	395	4	3	4	2	1			
3	<i>Nelly Juckel</i>	6	249	3	3	2					
6	<i>Susann Utes</i>	16	1340	16		3	3	1			
7	<i>Isabelle Knipp</i>	7	270	3	4	3					
8	<i>Sandra Müller</i>	16	877	11	5	7	4				
9	<i>Lara Schmidt</i>	16	1355	16		2	2	2			
10	<i>Merza Julević</i>	17	1485	16	1	3	3	4			
11	<i>Leonie Kreil</i>	16	1361	16		8	1	1			
20	<i>Pia Große</i>	4	29		4						
14	<i>Anja Heuschkel</i>	7	540	6		1		1			
15	<i>Anna-Lena Riedel</i>	10	557	4	6	1	*				
13	<i>Julia Arnold</i>	4	360	4			1				
17	<i>Lisa Seiler</i>	17	1529	17		1	6	3			
18	<i>Annika Graser</i>	17	1387	17	1	2		1			
20	<i>Anne Güther</i>	4	273	3	1						
21	<i>Anna Weiß</i>	16	1188	14	2	3	3				
23	<i>Maren Tellenbröker</i>	13	955	10	3		1	1			
26	<i>Tina Kremlitschka</i>	12	874	9	3	3	2	1			
20	<i>Anna-Sophie Berk</i>	2	2		2						
16	<i>Jo-Anne Klinger</i>	1	1		1						

Ein: Einwechslung, **Aus:** Auswechslung, **GK:** Gelbe Karte, **GRK:** Gelb-Rote Karte, **RK:** Rote Karte, **O:** Spiele zu Null (Torwart)



18. Spieltag

FF USV Jena vs. FC Bayern München II



Foto: FC Bayern München

Heute treffen wir auf die U20 des FC Bayern München und damit erwartet uns ein weiterer schwerer Brocken im Paradies. Die Münchnerinnen stehen gegenwärtig auf Rang 2 der Tabelle, hinter dem VfL Wolfsburg II. Vor allem die Bilanz der noch nicht alten Rückrunde kann sich hierbei sehen lassen: So konnte nicht nur der VfL mit 2:1 besiegt werden. Auch in den anderen drei Spielen im Februar und März setzte sich der Nachwuchs des FC Bayern stets durch und erzielte dabei satte 17 (!) Tore. Während mit Weinberg und der U20 der SGS Essen (je 6:0) deutliche Siege gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellensegment eingefahren wurden, überraschte vor allem das ebenso deutliche 5:0 in der vergangenen Woche gegen Aufstiegsaspirant 1.FC Köln.

Die Mannschaft von Cheftrainer Steffen Beck ist also gewarnt und weiß, dass es nicht leicht wird, die Serie von zuletzt sieben Heimsiegen in Folge auch gegen München auszubauen.

Mit Lucie Voňková, die eigentlich in der I.Mannschaft der Bayern spielt, kam darüber hinaus in dieser Saison auch bei der U20 der Bayern eine Ex-Jenaerin bereits auf vier Einsätze.

Der Gästekader im Überblick

FC Bayern München II

Nr.	Name	Geburtsdatum	Tore	Natio.
<i>Tor</i>				
1	Katriina Talaslahti	21.09.2000		FIN U19
	Katharina Zirch	04.10.2001		
<i>Abwehr</i>				
2	Marlene Fries	26.02.2000		
3	Anja Suttner	17.11.2000		
4	Andrea Brunner	03.01.2000		
5	Claudia v.d. Heiligenberg	25.03.1985		
6	Celina Costantini	21.01.2001		
15	Anna Müller	01.09.2000		
19	Emilie Bernhardt	05.05.2002		
20	Jana Kappes	09.01.1996	1	
24	Julia Pollak	09.05.2002		D U17
<i>Mittelfeld</i>				
	Vanessa Herman	15.01.1999		
8	Barbara Brecht	12.06.1999		
9	Gia Corley	20.05.2002	6	D U17
10	Anja Pfluger	16.11.1992	7	
11	Leonie Köster	06.04.2001	1	D U19
12	Michelle Weiß	27.05.2001	1	
16	Andrea Gavrić	03.12.2001		
18	Nadine Harbich	20.02.2001		
21	Vanessa Fudalla	21.10.2001	9	
22	Adriana Wehrens	28.01.2001		
23	Kristin Kögel	21.09.1999	5	D U20
25	Laura Donhauser	04.09.2001	2	D U19
<i>Sturm</i>				
7	Andrea Viehl	12.02.1998		
15	Melanie Kuenrath	23.02.1999		ITA U19
37	Lucie Voňková	28.02.1992	3	CZE

Trainerin: Nathalie Bischof

Ärgerlich

FF USV Jena unterliegt in Potsdam mit 3:2 – erneut gab es dabei Grund für Diskussionen



Auswärtsspiele im Potsdam haben für den FF USV Jena stets einen ganz besonderen Charakter. Nicht allein der natürliche Derbycharakter des Spiels ist der Grund dafür, auch die Fanfreundschaft beider Lager stützt diese These nicht allein. Oftmals waren es auch die Spiele selbst, die sich zu außergewöhnlichen Highlights im Matchplan der Thüringerinnen entwickelten. Vorbei waren in den letzten Jahren die Zeiten, als Begegnungen von Potsdam und Jena von vornherein klare Angelegenheiten waren.

Nach dem Abstieg in die 2.Liga trifft der FF USV in dieser Saison „nur“ noch auf die U20 des 1.FFC Turbine. An der Brisanz hat das Derby dennoch nichts verloren, kennen sich doch beide Mannschaften aus diversen Testspielen in vergangenen Spielzeiten. Mit Luca Maria Graf kam am vergangenen Sonntag darüber hinaus eine Ex-Jenaerin für die Brandenburgerinnen zum Einsatz. Dass der größte Aufreger der Partie in der vergangenen Woche jedoch einmal mehr von den Damen in Gelb geliefert werden sollte, ist weniger verwunderlich, als vielmehr ärgerlich.

Ja, der FF USV Jena muss seine Leistung in der ersten Halbzeit hinterfragen. Gerade einmal zwei Minuten waren gespielt, da sorgte eine kollektive Unachtsamkeit in der Jenaer

Hintermannschaft für den Fehlstart. Ein mustergültiger Pass in die Mitte fand Melissa Kössler im Strafraum. Die deutsche U20-Nationalspielerin ließ Sarah Hornschuch im Tor der Gäste mit ihrem Abschluss keine Chance.

Turbine agierte in der Folge sicher und ließ ähnlich wie im Hinspiel (2:4) seine Stärke spielen, auf die Jena, das in dieser Phase nicht wirklich an der Begegnung teilnahm, keine Antwort fand. Ein Doppelpack von Dina Orschmann schickte die Gäste mit einem deutlichen 3:0 in die Kabine. Ärgerlich, denn die Konkurrentinnen im Kampf um den Aufstieg hatten bereits am Vormittag mehrheitlich gepatzt. Wollte Jena hier nicht ebenso baden gehen, wie Köln in München (5:0) oder Saarbrücken in Gütersloh (3:1), musste hier eine deutliche Leistungssteigerung erfolgen.

Und diese bekamen die mitgereisten Fans aus der Saalestadt auch zu sehen. Zwar sollte der FF USV auch in den zweiten fünfundvierzig Minuten nicht die 100% seiner tatsächlichen Leistungsfähigkeit auf den Platz bringen, steigerte sich jedoch deutlich, bewies Moral und kam nun selbst zu Chancen. Da aber auch Potsdam nicht lockerließ, entwickelte sich jetzt ein spannendes Spiel. Während Sarah Hornschuch hinten mit sicheren Paraden weitere Turbine-Treffer verhinderte, kam es in der 73. Minute tatsächlich zum Ausgleich für Jena: Ein gut getretener Freistoß konnte dabei vorerst abgewehrt werden, landete jedoch schließlich bei Julia Arnold, die den Ball aus kurzer Distanz nur noch über die Linie drücken musste. Arnold erzielte dabei ihren ersten Treffer für Jena nach der Rückkehr und gab Mannschaft und Anhängern neue Hoffnung, dass hier doch noch nichts entschieden war.

Von hier an sollte das Unglück, das den FF USV Jena bereits im letzten Auswärtsspiel in Meppen ereilt hatte, auf ein Neues seinen Lauf nehmen. Einmal mehr sollte sich zeigen, dass der DFB in Sachen Schiedsrichterinnen-Ausbildung noch einigen Nachholbedarf hat. Durch den Treffer des Teams von den Kernbergen war Spannung und Geschwindigkeit, sowie eine gewisse Härte in die Partie gekommen. Die Unparteiische Miriam Schweinefuß bewies daraufhin in der Schlussviertelstunde vor allem eins – Unsicherheit. Ermahnungen gab es viele. Karten gab

es keine. So konnte beispielsweise Turbine-Kapitänin Laura Lindner auch nach einem vorangegangenen taktischen Foul (welches ungeahndet blieb) den Ball beim Einwurf wegschlagen (wofür sie erneut keinen Karton sah).

Kurz darauf der nächste Jenaer Angriff. Mit neuer Energie und Zuversicht belebt, stürmt Lisa Seiler von links in den Strafraum, kommt in eine gute Schussposition und wird von einer Verteidigerin zu Fall gebracht. Schweinefuß entscheidet, dass die von hinten kommende Verteidigerin eindeutig den Ball gespielt hat.

Nur einige Minuten später – wir befinden uns mittlerweile in der Nachspielzeit – dieselbe Szene erneut. Sogar die angreifende Verteidigerin ist dieselbe, welche Lisa Seiler ein weiteres Mal von den Beinen holt. Diesmal zeigt Schweinefuß auf den Punkt. Elfmeter für Jena! Die Spannung steigt, als Jenas etatmäßige Strafstoßschützin Merza Julević antritt. Links unten – Torhüterin Vanessa Fischer hat sich die richtige Ecke ausgesucht, kann den gut platzierten Schuss jedoch nicht erreichen. Nur noch 3:2!

Bereits eine Minute der Nachspielzeit ist vergangen, Jena wirft nun alles nach vorne. Unmittelbar nach dem Wiederanstoß erobern die Mädels aus der Unistadt den Ball erneut und gehen in die Offensive. Ein weiteres Mal wird die ballführende Jenaer Spielerin von den Beinen geholt, diesmal außerhalb des Strafraums. Miriam Schweinefuß gibt folgerichtig einen Freistoß für die Gäste und zeigt an, dass sie diesen mit einem Pfiff freigeben wird. Merza Julević tritt an, bringt den Ball mit einer guten Flanke in den Strafraum, der Pfiff der Schiedsrichterin erfolgt etwa eine halbe Sekunde, nachdem der Ball in der Luft ist. Im Strafraum macht sich Verwirrung breit, doch das Spiel läuft weiter. Der Ball kommt zum langen Pfosten und der FF USV nutzt die Potsdamer Verunsicherung – die Defensive hatte nach dem Pfiff nicht mehr reagiert – und bringt den Ball im Tor unter. Einen Bruchteil einer Sekunde weiß niemand so recht, was gerade geschehen ist, ehe Miriam Schweinefuß auf den Mittelkreis und damit das Tor anzeigt! Riesiger Jubel, sowohl auf dem Platz, als auch unter den Fans. 3:3! Wahnsinn! Doch die Freude wehrte nicht lange. Schiedsrichterin Schweinefuß erhält nur Sekunden später einen Hinweis von ihrer Assistentin, die eine Abseitsstellung gesehen haben möchte. Eine riesige Diskussion entsteht, aber die Entscheidung ist gefallen –

das Tor wird nicht gegeben, das Spiel mit einem indirekten Freistoß für Potsdam fortgesetzt. Unmittelbar danach ist Schluss und Jena verliert im Sportforum Waldstadt einen wertvollen Punkt.

Was war geschehen? Eine Abseitsentscheidung? Falls ja, dann handelte es sich hier um eine Fehlentscheidung, denn die letzte Potsdamer Verteidigerin löste das Abseits um satte 1,5 Meter auf. Wurde das Tor aberkannt, weil die Schiedsrichterin den Freistoß nicht freigegeben hatte? In diesem Fall hätte der Freistoß für Jena wiederholt werden müssen und das Spiel nicht, wie geschehen, durch einen indirekten Freistoß für Potsdam fortgesetzt werden müssen. Nicht zuletzt hatte Schiedsrichterin Miriam Schweinefuß das Tor bereits angezeigt und bewies mit der Rücknahme des Treffers einmal mehr Inkonsequenz.

Im zweiten Auswärtsspiel in Folge nun schon hatte der FF USV Jena es in der vergangenen Woche also mit einer Schiedsrichterleistung zu tun, die es an einer Qualität, die der 2. Frauen-Bundesliga würdig wäre, fehlen ließ. Zum zweiten Mal in Folge gehen die Thüringerinnen darüber hinaus als die benachteiligte Partei aus diesem Umstand hervor. Betrachtet man, wie unfassbar wichtig der Aufstieg für den Fortbestand des FF USV Jena ist, bekommt all das eine so starke Brisanz, dass man nur hoffen kann, dass diese Unzulänglichkeiten in der Arbeit der Unparteiischen nicht am Ende noch ihren Einfluss auf den Ausgang des Aufstiegskampfes nehmen.

Jedes Jahr zahlen die Vereine hohe Summen für die Finanzierung offensichtlich viel zu schlecht ausgebildeter Schiedsrichterinnen. Es muss schlichtweg erlaubt sein zu erwarten, dass sich auch an diesem Umstand in nächster Zeit etwas bewegt, wo doch von Seiten des Deutschen Fußballbundes immer wieder von einer kontinuierlichen Professionalisierung des Frauenfußballs die Rede ist.

Sei es wie es sei, das Spiel in Potsdam ist Geschichte. Schon heute steht unsere Mannschaft gegen die II.Mannschaft des FC Bayern München vor einer neuen großen Herausforderung. Gegen Turbine hat die Mannschaft von Cheftrainer Steffen Beck einmal mehr bewiesen, wie viel Moral in ihr steckt. Ein augenscheinlich verloren geglaubtes Spiel hat der FF USV noch einmal spannend gemacht und gezeigt: Mit unserem Verein ist weiterhin zu rechnen!

Es läuft noch nicht rund im neuen Jahr

Jenas U17 wartet noch auf ersten Sieg in der B-Juniorinnen-Bundesliga – von Hannes Seifert



*Die U21 des FF USV Jena ist erfolgreich in die Rückrunde gestartet. Anders lief es bei der U17.
Foto: ©Hannes Seifert*

Die U17-Bundesligamannschaft des FF USV Jena wartet weiter auf das erste Erfolgserlebnis im Jahr 2019. Zum Rückrundenauftakt gab es im Heimspiel gegen den Tabellenletzten 1. FC Neubrandenburg nur ein ernüchterndes 1:1, im Auswärtsspiel beim 1. FFC Turbine Potsdam setzte es eine klare 0:5-Niederlage. (Die Partie des 14. Spieltages beim Magdeburger FFC fand gestern und damit nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt.)

Tiefer Winterschlaf zum Auftakt

Heimspiel gegen Neubrandenburg, der noch punktlose Tabellenletzte gastiert im Paradies – alles andere als ein klarer Sieg wäre eine Überraschung (und eine Enttäuschung). Doch man kennt es in Jena: gegen starke Teams spielt man selbst auch stark,

gegen vermeintliche Underdogs tut man sich immer schwer. So diesmal auch hier: mit einem 1:1 bescherte man den Mecklenburgerinnen der ersten Punkt der Saison, der von diesen entsprechend wie die deutsche Meisterschaft gefeiert wurde. Auf der anderen Seite hängende Köpfe und ratlose Gesichter – wie konnte es sein, dass man nach einer schwachen Halbzeit erst einen Rückstand brauchte, um sein eigentliches Spiel durchzuziehen?

„Das Gegentor war dann ein Wachmacher für uns“, fasste Jenas Trainerin die letzten zwanzig Spielminuten zusammen. „Auf einmal hatten wir genügend Chancen, um das Spiel noch zu unseren Gunsten zu drehen.“ Eine davon führte zum Ausgleich: eine durch Svenja Paulsen kurz ausgeführte Ecke landete wieder bei dieser – sie fasste sich ein Herz und zog ab. Der Ball schlug im langen Toreck ein – 1:1. Ein gefährlicher Torschuss durch Kapitänin Denise Landmann sowie ein Lattentreffer durch Josefine Schlichting boten anschließend die Gelegenheiten, um das Spiel zugunsten des FF USV zu drehen. Gleichzeitig passte es zum gebrauchten Tag, dass durch Kontergelegenheiten auch für den 1. FC Neubrandenburg Chancen entstanden, um erneut in Führung zu gehen.

„Wenn man das Spiel insgesamt betrachtet, ist die Punkteteilung absolut verdient,“ so das Fazit von Trainerin Anne Pochert zur Partie, „natürlich haben wir uns heute deutlich mehr vorgenommen.“

Leistung und Ergebnis bilden große Differenz

Mit der gleichen Leistung der Vorwoche hätte man im Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten und Meisterschaftskandidaten eine echte Packung bekommen, so war man sich an der Saale sicher. Es klingt verrückt, denn „wir haben in Potsdam eine wahnsinnig gute Partie absolviert und eine Steigerung um 100% gegenüber dem vorherigen Spiel auf den Platz gebracht“, so das Fazit von Anne Pochert – doch die vermeintliche Packung gab es trotzdem. Die Nachwuchsturbinen siegten klar mit 5:0 (2:0).

Die Jenaer Abwehr schaffte es über die gesamte Spielzeit, die Räume für die Brandenburgerinnen eng zu machen, deshalb

probierte es Turbine irgendwann aus der Distanz. Hier hatte man sprichwörtlich das Glück auf seiner Seite, denn nahezu jeder Schuss war ein Treffer. Auf der anderen Seite hatten die Blau-Weißen weniger Glück. So stand am Ende ein deutliches Ergebnis, das jedoch nur bedingt den Kräfteverhältnissen auf dem Platz entsprach.

Wie geht es weiter?

Nach dem gestrigen Nachholspiel beim Magdeburger FFC (Hinspiel 1:3) warten nur noch fünf Spiele bis zum Saisonende auf Jenas Nachwuchs. Am kommenden Samstag steht die Nachholpartie beim SV Werder Bremen an (Anstoß 11 Uhr – Hinspiel 2:1), danach folgen gleich drei Heimspiele mit einigem zeitlichen Abstand: am 30. März gegen den Hamburger SV (Hinspiel 1:3), am 6. April gegen die SpVg Aurich (Hinspiel 3:2), und am 25. Mai gegen den deutschen Meister VfL Wolfsburg (Hinspiel 1:3). Abgeschlossen wird die Saison 2018/2019 mit dem Auswärtsspiel am 1. Juni beim FC Hertha 03 Zehlendorf.

In der Tabelle rangiert man aktuell auf dem siebten Platz. Der Abstand zur Spitzengruppe scheint bereits zu groß, der zu den Abstiegsplätzen wohl ausreichend. Die Saison wird wohl auf einen Kampf um Platz sieben gegen die SpVg Aurich hinauslaufen.

U21 zuletzt mit zwei Siegen

Die U21 des FF USV Jena konnte in den ersten drei Regionalligapartien des Jahres 2019 zwei Siege einfahren. Nach der 2:3-Niederlage zuhause gegen den SV Eintracht Leipzig-Süd (Tore: Jo Anne Klinger, Amanda Halter) besiegte die Elf von Christian Kucharz zunächst den Steglitzer FC Stern mit 2:1 (Tore: Maxi Lehnard, Pia Große) und am letzten Sonntag den FC Erzgebirge Aue mit 4:0 (Tore: Felicitas Mauersberger, Amanda Halter, Patricia Zacher, Jo Anne Klinger).

Heute um 14 Uhr tritt der blau-weiße Nachwuchs beim 1. FFC Fortuna Dresden an, am kommenden Sonntag um 14 Uhr gastiert der Magdeburger FFC im Jenaer Universitätssportzentrum.

U14 des FF USV Jena holt Silbermedaille bei NOFV-Hallenmeisterschaften

Zweiter Platz beim Turnier am 2. März in Sandersdorf



*Erfolgreich in Sandersdorf: Jenas U14
Foto: ©Hannes Seifert*

Am 2. März fanden in Sandersdorf-Brehna die U15-Hallenmeisterschaften des nordostdeutschen Fußballverbandes statt. Aus jedem der fünf Bundesländer im Verbandsgebiet qualifizierte sich eine Mannschaft, für Thüringen sollte dies die U14 des FF USV Jena sein. Bei der Thüringer Endrunde am dritten Februar in Zella-Mehlis sicherte man sich bereits ungeschlagen den Landesmeistertitel.

Zum Auftakt des Turnieres bekam man es mit dem 1. FC Union Berlin zu tun. Durch einen Treffer von Angelina Dorn konnten die Vertreterinnen aus der Bundeshauptstadt mit 1:0 geschlagen werden. Anschließend trennte man sich vom späteren Sieger RasenBallsport Leipzig torlos – übrigens der einzige Punktverlust der Sächsinen im Turnier.

Die Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern, der 1. FC Neubrandenburg 04, wurde mit 2:1 besiegt. Jena schraubte das

Ergebnis durch Marta Schmidt und Melina Reuter in die Höhe, der Anschlusstreffer kurz vor Schluss war jedoch zu wenig für die Neubrandenburgerinnen.

Gegen den 1. FFC Turbine Potsdam traf Vivienne Thomas schon nach wenigen Sekunden zur Jenaer Führung, durch einen weiteren Treffer von Melina Reuter hieß es am Ende 2:0 für den FF USV.

Die einzige Niederlage musste man zum Turnierabschluss gegen den Magdeburger FFC einstecken. Die Vertreterinnen aus Sachsen-Anhalt schlugen die Mädels aus der ParadiesAkademie knapp mit 1:0.

Damit belegte der FF USV Jena in der Endwertung einen starken zweiten Platz hinter Leipzig – ein sehr gutes Turnier unserer Mannschaft, zumal man bedenken muss, dass diese als U14 beim U15-Ausscheid in Sandersdorf gegen die besten Mannschaften des NOFV-Gebietes antrat.

Mit dem starken Abschneiden in Sandersdorf beendet die Mannschaft des Trainergespanns Robert Böttcher/Janne Mlinarsky eine mehr als überzeugende Hallensaison 2018/2019, die bereits mit dem fünften Platz beim Girls Snow Cup in Lübbecke ein echtes Highlight für Spielerinnen, Trainer, Eltern und Fans bot.

FF USV Jena: Eve Boettcher, Felina Rodigast, Melina Reuter, Kim Wriske, Lisa Pittroff, Angelina Dorn, Rahel Dieckmann, Marta Schmidt, Josephine Florenz, Johanna Menge, Maxi Schulze, Vivienne Thomas

Endstand des Turniers:

1. RasenBallSport Leipzig – 13 Punkte
2. FF USV Jena – 10 Punkte
3. Magdeburger FFC – 9 Punkte
4. 1. FC Union Berlin – 9 Punkte
5. 1. FC Neubrandenburg 04 – 3 Punkte

Hannes Seifert.

Der nächste Gegner: SV 67 Weinberg

von Benedikt Grimmeler



Die nächste Auswärtsreise des FF USV Jena geht zum SV 67 Weinberg ins Lindenhain-Stadion Leutershausen. In der Hinrunde war man noch Tabellennachbar, inzwischen konnte Jena einige Plätze auf die Fränkinnen gut machen, die sich im unteren Mittelfeld festgesetzt haben und frühzeitig den Klassenerhalt schaffen möchten. Bei aller fränkischen Gastfreundlichkeit wird man folglich keine Geschenke verteilen wollen, in den beiden letzten Spielen gelangen Weinberg überzeugende Siege ohne Gegentore. Über das denkwürdige Hinspiel, die Saison, das bevorstehende Spiel, die WM und die Zukunft beider Vereine haben wir mit Leonie und Maren Haberäcker gesprochen. Die beiden Zwillingsschwwestern (21) sind noch jung, aber bereits seit Jahren unverzichtbare Stammkräfte in der Weinberger Defensive, Maren im Mittelfeld, Leonie Rechtsaußen in der Abwehr.



Block-B: Das Hinspiel konnte Jena durch ein 6:0 für sich entscheiden, für beide Mannschaften – damals am Tabellenende – ein Knackpunkt der Saison. Für Jena ging es seither steil aufwärts, aber auch für Weinberg schien die hohe Niederlage ein heilsamer Warnschuss zu sein, anschließend wirkte die

Mannschaft stabiler und setzte sich im Mittelfeld fest – würdet ihr das ähnlich sehen?

Leonie und Maren Haberäcker: Da können wir Ihnen durchaus zustimmen. Das Spiel in Jena stellte einen Weckruf für uns als Mannschaft dar. Wir sind mit euphorischer Erwartungshaltung nach Jena gefahren, nachdem wir in dem Spiel zuvor unseren ersten Sieg in der 2. Bundesliga einfahren konnten. Der Umstand, dass Jena in der Tabelle hinter uns gewesen war, hat womöglich zu einer gewissen Leichtsinnigkeit innerhalb der Mannschaft geführt, was letztendlich bestraft worden ist. Das Spiel hat uns unsere Grenzen bewusst gemacht und aufgezeigt, dass wir in jedem Spiel der 2. Bundesliga 100% geben müssen, um Zählbares einzufahren.

Der Rückrundenstart war wiederum schwer gegen alle drei Mannschaften an der Tabellenspitze. Geht man aus solchen Phasen trotzdem gestärkt hervor?

In den ersten beiden Spielen konnten wir leider nicht an unsere Leistungen der Hinrunde anknüpfen und unsere Charakteristika wie Leidenschaft und Kampfbereitschaft zur Geltung bringen. Gegen den Tabellenprimus kehrten wir jedoch wieder zu unseren bewährten Stärken zurück. Und obwohl wir gegen Wolfsburg keinen Sieg einfahren konnten, schweißte uns dieses Spiel aufgrund unserer engagierten und kollektiv kämpferischen Spielweise zusammen. Wir gingen somit aus dem Spiel gegen Wolfsburg mit einem gestärkten Selbstbewusstsein hinaus.

Inzwischen steht Weinberg wieder auf Platz 10 im Mittelfeld. Was erwartet ihr von der Begegnung gegen den USV?

Das Hinspiel gegen Jena hat uns eine Lektion gelehrt, aus der wir gelernt haben. Wir werden ihnen mit Respekt begegnen und ein kampfbetontes Spiel erwarten.

Weinberg ist traditionell heimstark, ist das ein Punkt, den Jena fürchten sollte?

Wir werden vor heimischer Kulisse und mit unseren Fans im Rücken natürlich alles daransetzen, die Punkte in Lindenhain zu halten.

Der „Dorfverein“ Weinberg ist derzeit die beste fränkische Frauenfußballmannschaft – vor den Lizenzvereinen 1. FC Nürnberg oder Greuther Fürth, aber auch den Nachbarinnen mit langjähriger Erstligaerfahrung vom TSV Crailsheim. Was macht den Verein und seinen Erfolg aus?

Das einzigartige an SV Weinberg ist, dass der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und des Vereins auch außerhalb des Platzes gelebt wird. Wir sind eine eingeschweißte Truppe, in der sich jeder für den anderen aufopfern würde.

Sind tatsächlich, wie man so hört, gut 90% der Weinberger und Weinbergerinnen – der Ort hat knapp 800 Einwohner – Vereinsmitglieder?

Das trifft durchaus zu. Der SV Weinberg erfreut sich in der Dorfgemeinschaft einer großen Popularität. Er ist so etwas wie das Aushängeschild des Dorfes, welches ohne das ehrenamtliche Engagement vieler fleißiger Helfer und Unterstützer so nicht vorstellbar wäre.

Im Juni startet die Frauen-WM in Frankreich. Wer sind eure Favoriten und was erhofft ihr euch von der DFB-Elf?

Wir fiebern mit dem Deutschen Frauen-Nationalteam und hoffen, dass sie so weit kommen mögen wie möglich.

Wo seht ihr den SV Weinberg im Jahr 2025?

Wir hegen die Hoffnung, dass sich der SV Weinberg innerhalb Deutschlands und im Besonderen im fränkischen Frauenfußball weiter etabliert und stets eine Anlaufstelle sein wird für langfristige Jugendarbeit und attraktiven Fußball.

...und – das wollen wir natürlich auch wissen - den FF USV Jena?

Wir würden uns freuen, wenn Jena weiterhin eine bedeutsame Rolle im deutschen Frauenfußball spielen würde und wir auch in Zukunft spannende Spiele gegen das stets sympathische und faire Team Jenas bestreiten dürfen.

Herzlichen Dank für das Interview und eine gute und verletzungsfreie Restsaison!

Interview: Benedikt Grimmer. Photos: SV 67 Weinberg.

Ganz besonderer Dank geht an Nina Hirsch – Frauenfußballfans bestens bekannt als erste „Amateurin des Jahres“ 2017 – für ihre Mithilfe!

Die Frauen des SV 67 Weinberg haben übrigens ihren eigenen Blog – klickt mal rein:

<https://sv67weinbergfrauen.blogspot.com>

Zwischen Gewehrkugeln, Baden im Meer und Schnee in den Berggipfeln

Ein Jenaer Fanclub-Reisebericht vom Zypern-Cup 2019



Eine neue Jenaer Fanreise-Tradition scheint sich im Jahreskalender zu etablieren. Bereits zum zweiten Mal stand Ende Februar und Anfang März die Mittelmeerinsel Zypern und das dortige Nationalmannschaftsturnier auf dem Programm. Aus vier Tagen und zwei Mitfahrern (oder besser -fliegern) im Jahr 2018 wurden nun schon zwölf Tage und drei Weltenbummler. Frauenfußball, Sightseeing und Badeurlaub in einem Paket – für weniger als 300 Euro insgesamt – großer Sport!

Die Anreise

Mit dem Flugzeug ging es am Abend des 26. Februar von Berlin-Schönefeld aus in Richtung Larnaka. Zumindest für zwei Passagiere, denn aufgrund einer wichtigen Uni-Prüfung reiste der letzte Teilnehmer individuell einen Tag später an: mit dem Nachtzug über München nach Wien und von dort ab in den Flieger. Doch dieser Umweg hat sich gelohnt – nicht nur wegen der Prüfungsnote, sondern auch wegen der Ein-Tages-Erkundung der österreichischen Hauptstadt.

Die Unterkunft

In der zypriotischen Hafenstadt bewohnten wir eine große Ferienwohnung mit zwei Schlafzimmern, Balkon und Blick sowohl auf das Mittelmeer als auch auf das Inselhinterland. Ein Supermarkt, der uns mit den wichtigsten Utensilien sowie den täglichen Croissants zum Frühstück versorgte, war fußläufig erreichbar. Zudem stand uns ein Mietwagen, ein kleiner Kia Picanto, während des gesamten Urlaubs zur Verfügung. Auch wenn er nicht der Allerschnellste war und auf manchen Bergtouren an seine Grenzen gelangte, verrichtete er treu seine Dienste und ließ uns auf eigene Faust die Insel erkunden. Wenn wir am Abend nicht noch unterwegs waren und die landestypische Küche ausprobierten, bot uns die geräumige Küche auch die Möglichkeit, unseren eigenen kulinarischen Fähigkeiten freien Lauf zu lassen.

Das Wetter

Aus dem letzten Jahr waren wir beste Bedingungen auf Zypern gewöhnt. Doch leider wurden wir an den ersten Reisetagen kalt erwischt – im wahrsten Sinne des Wortes: kaum über 15 Grad, dazu eine ganze Menge Regen. So konnte man durchaus die Abendspiele mit bis zu drei Jacken, Schal und Mütze von der Tribüne aus verfolgen. Gleich zwei Vorrundenspiele mussten wegen sintflutartigen Regens unterbrochen werden. Kurios, dass es beide Male die Italiener betraf...

Doch im Laufe des Turnieres wurden die Bedingungen immer besser – Sonnenschein, über 20 Grad, nur wenige Wolken – und man konnte auch guten Gewissens im Mittelmeer baden gehen. Eine Wetterüberraschung stand uns für den vorletzten Tag jedoch noch bevor – später mehr dazu.

Das Turnier

Zwölf Mannschaften aus allen Kontinenten nahmen am Zypern-Cup 2019 teil, der sich neben Algarve Cup oder SheBelieves Cup fest im Länderspielkalender etabliert hat. Gespielt wurde zunächst eine Vorrunde in drei Vierergruppen und ein abschließender Finaltag mit den Platzierungsspielen. Fast alle Spiele wurden in Larnaka ausgetragen, was es unserer Reisegruppe möglich machte, bis zu drei Partien an jedem der vier Spieltage zu besuchen. Die Auswahl war oft schwierig und bot kleine Diskussionen: Tschechien und Belgien? Klar, da spielen unsere ehemaligen FF-USV-Mädels Lucie Voňková und Justien Odeurs! Österreich? Viele Bekannte aus der Bundesliga. Mexiko und Nigeria? Mal was Neues! Südafrika? Die haben uns im letzten Spiel nicht überzeugt.

Leider zog es sich durch die Vorrunde, dass wir uns oft für die falschen Partien entschieden und am Ende ein karges und torarmes Ballgeschiebe zu

sehen bekamen, während nebenan (zwei der Stadien trennte tatsächlich nur ein Parkplatz) ein Tor nach dem anderen fiel. Auch war die Organisation des Turnieres nicht immer professionell. Auf ein Catering mussten wir bis auf zwei Spiele immer verzichten (Instant-Kaffee und sparsam belegte Brötchen für drei Euro). Einmal war es den Mannschaften sogar vorbehalten, ihre Nationalhymnen a capella zu singen – für alle Beteiligten etwas ungewohnt. Ein großer Pluspunkt sei jedoch erwähnt: Eintritt kostete keines der Spiele.

Am Finaltag erlebten wir dann endlich spannende Partien: nach einem 3:0-Sieg Finnlands über Südafrika im Spiel um Platz neun in Paralimni (eigentlich war Südafrika die Mannschaft mit den besseren Anlagen, doch drei Torwartfehler taten ihr übriges) entschieden wir uns für die Partie zwischen Tschechien und Mexiko im Stadion von Anorthosis Famagusta. Die Mannschaft um Kapitänin Lucie Voňková dominierte die Partie über weite Strecken und hätte durch einen Elfmeter der Ex-Jenaerin in Führung gehen müssen. Doch die Münchnerin setzte den Ball an die Latte und aus dem Nichts erzielten wenig später die Mittelamerikanerinnen die Führung. Tschechien gelang zwar der Ausgleich, doch erneut setzten sich die Mexikanerinnen mit einem Tor ab und brachten den Sieg über die Zeit.



Das Finale

Das mit Abstand beste Spiel sollte das Finale des Turniers sein – passend zum Finale nahmen auch die mit Abstand besten Mannschaften teil: Italien und Nordkorea. Da auch einige andere Teams das Spiel im zugegebenermaßen etwas baufälligen GSZ-Stadion von Larnaka besuchten, erhielt dieses Endspiel seinen würdigen Rahmen – im Gegensatz zur Vorrunde betrug die Zuschauerzahl nun rund 200 und nicht zwischen fünf und

fünfzehn (wovon jeweils der Großteil Angehörige der Spielerinnen und Trainer der anderen Mannschaften waren).

Beide Mannschaften spielten tollen Fußball und wir Beobachter auf der Tribüne konnten uns über viele Torraumszenen freuen. Nachdem die Asiatinnen bereits frühzeitig ihre Kapitänin mit einer roten Karte verloren, schafften sie es trotzdem, noch vor der Pause einen Rückstand auszugleichen und durch einen fragwürdigen Handelfmeter (Jena-Fans fühlen sich an Meppen erinnert) sogar in Führung zu gehen. Ein weiterer Platzverweis sorgte dafür, dass sie die verbleibende Spielzeit jedoch nur noch zu neunt bestreiten sollten und zehn Minuten vor Ende gelang den Südeuropäerinnen der erneute Ausgleich – Verlängerung.

Wer dachte, dass Nordkorea mit zwei Spielerinnen weniger nun Probleme bekommen sollte, wurde eines Besseren belehrt. Das Spiel wurde stattdessen von Minute zu Minute spannender für die Zuschauer. Ein diszipliniertes Nordkorea überzeugte durch gute Technik und perfekte Ballstafetten, die Italienerinnen ebenso. Erneut konnte man in Führung gehen, erneut legte Italien nach. In den letzten Minuten warfen beide Mannschaften alles nach vorn, im Minutentakt lag ein siebter Treffer in der Luft, doch die Partie wurde im Elfmeterschießen entschieden und wir kamen voll auf unsere Kosten -nicht nur, weil die nigerianische Mannschaft neben uns auf der Tribüne ihre afrikanischen Lieder zu singen begann. Auch die eigentliche Entscheidung vom Punkt hatte es in sich: die ersten 13 Schüsse, allesamt sehenswert, waren jeweils drin. Erst Nummer 14, der siebte Versuch der Italienerinnen scheiterte und bescherte Nordkorea den Turniersieg.



Ein Schnappschuss mit der Nationalmannschaft von Nordkorea – Das bekommt man nicht alle Tage.

©Fanclub Powerfrauen im Paradies

Die anschließende Feier der Asiatinnen war zurückhaltend, kaum eine Viertelstunde nach Abpfiff waren alle Spielerinnen und der Pokal im Mannschaftsbus verschwunden. Uns Fans gelang es jedoch, die Mädels für ein gemeinsames Foto hinter unserem Banner zu gewinnen. Die Spielerinnen waren davon sichtlich irritiert, solche Aktionen dürften in ihrer Heimat wohl kaum vorkommen, bescherten uns aber einen seltenen Schnappschuss.

Die Platzierungsspiele des Zypern-Cups 2019:

Platz 11: Slowakei – Ungarn 2:3

Platz 9: Finnland – Südafrika 3:0

Platz 7: Nigeria – Thailand 3:0

Platz 5: Tschechien – Mexiko 1:2

Platz 3: Österreich – Belgien 0:0 (2:3 nach Elfmeterschießen)

Finale: Nordkorea – Italien 3:3 n.V. (7:6 nach Elfmeterschießen)

Die Insel

Zwölf Tage Zypern minus vier Fußballtage ergibt noch acht Tage, um die Insel auf eigene Faust zu erkunden. Nach einem mehr oder weniger späten Frühstück nutzten wir unseren Mietwagen, um die interessantesten Flecken des Landes zu entdecken. Natürlich durften Ausflüge in die Hauptstadt Nikosia, die Hafenstadt Paphos, die in der Nebensaison beinahe ausgestorbene Touristenhochburg Ayia Napa sowie in das Hinterland mit seinen Gebirgszügen nicht fehlen. Doch auch Fans von Kirchen und Klöstern kommen auf Zypern auf ihre Kosten. Direkt vor dem Rückflug besuchten wir das Kloster Stavrouni (nur Männer haben Zutritt!), das auf einem rund 700 Meter hohen Berg mit fantastischer Aussicht über Larnaka liegt und nicht nur wegen des Einblicks in das schlichte Leben der hiesigen Mönche und der mit wunderschönen Wandmalereien ausgestatteten Kapelle eine Reise wert ist.

Zudem besuchten wir zwei antike Ausgrabungsstätten mit ihren Amphitheatern, Resten von alten Schwimmbädern und den typischen griechischen Säulen. Meist boten sich von den Stätten fantastische Ausblicke auf das Meer, doch mussten wir feststellen, dass man es manchmal mit der Restaurierung etwas übertrieben hatte und damit dem aufmerksamen Kulturfreund einen Teil der gewünschten Atmosphäre wieder nahm.

Auch Katzenfans kommen auf Zypern auf ihre Kosten. Die felligen Vierbeiner begegnen einem an jeder Ecke der Insel und werden seit Jahrhunderten von den Einheimischen liebevoll behandelt und versorgt. Entsprechend zutraulich sind die Tiere und freuen sich über jede Streicheleinheit und jeden Happen zu essen, den man ihnen mitbringt.

Nordzypem – manchmal befremdlich, aber definitiv seine Reise wert!

Seitdem das türkische Militär in den Siebzigerjahren auf die Insel einmarschierte und ein gutes Drittel der Fläche besetzte, ist Zypern zweigeteilt. Der Norden der Insel, die selbsternannte Türkische Republik Nordzypern, proklamiert für sich, ein eigener Staat zu sein (wird aber nur von der Türkei anerkannt). Die Hauptstadt Nikosia (oder Lefkoşa auf Türkisch) ist seitdem eine zweigeteilte Stadt. Zwischen beiden Teilen verläuft, wie auch auf dem Rest der Insel, eine wenige Meter bis mehrere Kilometer breiter Schutzzone unter Verwaltung der Vereinten Nationen, in denen verlassene und verfallene Häuser aus vereinigten Zeiten das Bild prägen.

Im Gegensatz zur Situation vor wenigen Jahren und Jahrzehnten ist es Personen allerdings beliebig gestattet, an einem der Grenzübergänge in den türkischen Teil einzureisen. So besuchten wir auf unserem Nikosia-Ausflug auch den Nordteil der Stadt, in dem uns sofort die typisch türkischen Basare auffielen. Die aktuelle FF-USV-Trikotkollektion zum Spitzenpreis konnten wir zur Verwunderung jedoch in keinem der Marken-Shops wiederfinden.

Auch ist die Einreise nach Nordzypern mit dem Auto mittlerweile problemlos möglich. Selbst für Mietwagen kann man direkt am Grenzübergang die notwendige Versicherung (20 Euro für drei Tage) erwerben. So besuchten wir die sehenswerte Altstadt von Famagusta und den kleinen, aber hübschen Hafen von Kyrenia (auf Türkisch Girne). Hier merkt man spürbar die türkischen und orientalischen Einflüsse, nicht nur durch die vielen Moscheen und ihre Gebetsrufe.

Zwei der besten Ausblicke über die Insel fanden wir ebenfalls im türkischen Teil: die Burg von Kantara entdeckten wir dabei nur durch Zufall. Nach einer engen, kilometerlangen, kurven- und aussichtsreichen Straße, auf der uns niemand begegnete, fanden wir auf dem Gipfel eine alte Ruine vor, von der man bei besten Sichtverhältnissen und in völliger Stille nicht nur bis nach Südzypern blicken konnte, sondern über die Bergketten hinweg die Küsten und Strände auf beiden Seiten der Insel vor Augen hatte – einfach atemberaubend!

Im wahrsten Sinne atemberaubend war auch unser Ausflug zur Burg St. Hilarion: das schöne Wetter verleitete uns dazu, unser Auto frühzeitig abzustellen und die letzten beiden Kilometer hinauf zur Burg zu Fuß zu bewältigen. Unser Tipp: MACHT DAS BLOß NICHT! Die Straße beginnt zunächst idyllisch, führt jedoch im weiteren Verlauf mitten durch überwachttes Militärgelände. Schon bald fanden auf den nicht eingezäunten Truppenübungsplätzen um uns herum Schießübungen statt, deren lauter Gewehrknall uns jedes Mal auf Neue zusammensucken ließ. Als Highlight sprang uns aus dem Gebüsch ein Soldat entgegen, der uns mit „Fire, run“ eindringlich aufforderte, die Straße schnell zu passieren. Sicherlich ging zu keinem Zeitpunkt Gefahr für uns aus, doch mehr als befremdlich war es

allemaal und wir waren froh, als wir wie alle anderen Touristen, die für die Strecke zwei Minuten im Auto benötigen, die Straße passiert hatten. Wenn man jedoch einmal oben ist: die Reise lohnt sich wirklich! Durch die besondere „Atmosphäre“ werden wir sie zudem nicht so schnell vergessen...

Schnee auf Zypern?

Den letzten kompletten Tag unserer Reise nutzen wir für einen Ausflug in das Troodos-Gebirge. Ein kleiner Wasserfall in gedachter unmittelbarer Parkplatznähe sollte nur ein Zwischenstopp sein, doch die Anzahl der dafür zu überwindenden Höhenmeter wurde stetig größer und größer. Aus zehn Minuten wurde eine Wanderung von fast zwei Stunden. Immer am Bachlauf entlang stromaufwärts, außer dem Plätschern des Wassers waren keine Geräusche zu hören, auch begegneten uns keine anderen Wanderer. Am Ende waren wir durchaus geschafft, die anfangs benötigten Jacken hatten wir längst ausgezogen. Doch es hat sich gelohnt, der Wasserfall bot uns einen großartigen Anblick!

Wieder oben und fast am Auto angekommen, trauten wir unseren Augen kaum: an einer schattigen Stelle lag tatsächlich noch ein letzter Rest Schnee! Und das auf Zypern! Soweit möglich, wurde dieser zum Schneemann umfunktioniert, doch es wurde noch besser: da die Sonne mittlerweile einen tieferen Stand erreicht hatte, entschieden wir uns dazu, im Hellen noch schnell den Gipfel des Olympos, des mit 1.951 Metern höchsten Berg Zyperns, mitzunehmen. Auf der Fahrt dorthin wurden die Schneemassen höher und höher (so viel Schnee lag in Jena wohl seit Jahren nicht) und an der Spitze angekommen boten uns die tiefstehenden Wolken einen fantastischen Sonnenuntergang, dessen rötliches Licht sich bei Minusgraden der weitläufigen verschneiten Landschaft spiegelte. Und das auf Zypern!



Passend zum Sonnenuntergang im Schnee begannen wir den nächsten Tag mit einem Schwimmbad im mit rund 18 Grad angenehm warmen und glas-(!)-klaren Mittelmeer am Felsen der Aphrodite, an dem die griechische Göttin der Sage nach aus dem Meer aufstieg.

Die Rückreise

Wie sollte es anders sein – wir wären nicht die Fans des FF USV Jena, wenn wir unsere Planungen nicht am Spielplan unserer Mannschaft festmachen würden! Pünktlich am neunten März flogen wir mit einigen Souvenirs ausgestattet zurück. Passenderweise haben wir unsere Reise von und nach Berlin gebucht, denn nur einen Tag später trat unsere Zweitligaelf beim 1. FFC Turbine Potsdam II an. Eine solche weite Anreise zu einem Auswärtsspiel hat es wohl noch nicht gegeben.

Zypern 2020 – wir sind dabei!

Unser Fazit vom Zypern-Ausflug 2019: Das Turnier – spannende Fußballspiele mit unbekanntenen Mannschaften auf hohem Niveau sind möglich. Die Insel – auch in der Nebensaison eine Reise wert! Der Preis für den Kurzurlaub – unschlagbar!

Natürlich haben wir uns den Zypern-Cup 2020 schon im Kalender notiert! Zudem hoffen wir, dass wir es beim dritten Mal schaffen, unsere kleine Reisegruppe noch weiter zu vergrößern.

Hannes, Marco und Falko vom Fanclub „Powerfrauen im Paradies“.



Ansetzungen des FF USV Jena in dieser Woche:

2. Frauen-Bundesliga, 17.03.2019, 11 Uhr:

FF USV Jena : FC Bayern München II

Regionalliga Nordost, 17.03.2019, 14 Uhr:

Fortuna Dresden : FF USV Jena U21

B-Juniorinnen-Bundesliga, 16.03.2019, 14 Uhr:

Magdeburger FFC : FF USV Jena U17

U13-Thüringen-Pokal, 16.03.2019, 9.30 Uhr:

FFC Gera : FF USV Jena U13

Ansetzungen des FF USV Jena in der nächsten Woche:

2. Frauen-Bundesliga, 24.03.2019, 14 Uhr:

SV 67 Weinberg : **FF USV Jena**

Regionalliga Nordost, 24.03.2019, 14 Uhr:

FF USV Jena U21 : **Magdeburger FFC**

B-Juniorinnen-Bundesliga, 23.03.2019, 11 Uhr:

SV Werder Bremen : **FF USV Jena U17**

U17-Verbandsliga, 23.03.2019, 10.30 Uhr:

1.FFV Erfurt : **FF USV Jena U17-II**

U13-Verbandsliga, 24.03.2019, 10.30 Uhr:

FF USV Jena U13 : **SG VfB Oberweimar**

Impressum
Block-B
von Fans für Fans

Kontakt:

Robert Schmiedel

Mühlenstraße 2

D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/ 515 837 92

Fanbetreuung FF USV Jena:

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 162/ 267 29 40

Mail:

fanbetreuungffusvjena@gmx.de

Druck:

Copy-Data Service

Schloßgasse 2a

D-07743 Jena

Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/ 44 13 35

Fanclub „Powerfrauen im Paradies“

IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Schatzmeister: Marco Wähler

Fotos:

FF USV Jena, Hannes Seifert, Fanclub „Powerfrauen im Paradies“, FC Bayern
München